

Toulonse den 22. II 28 -

Sehr geehrter Herr Doktor -

Ihren erhalte ich die Februar-Kummer des "Klingers", ich erinnere mich Ihrer Karte, erlauben Sie mir bitte Ihnen dafür zu danken. -
Wenn ich Ihnen heute antworte so tue ich dies nicht um mich irgendeine zu rechtfertigen - Sie haben recht wenn Sie sagen dass ich das, was in Rumänien vorgegangen ist nicht kenne - sondern um mit Ihnen über die Judenfrage und andere Fragen ein wenig zu sprechen.

Frankreich - Land der Freiheit, jedenfalls aber Land der Gleichheit -
ich glaube nicht dass diese Herrlichkeiten den Franzosen selbst so zum Bewusstsein kommen wie den verschiedenen ausländischen Studenten aller Nation die jahraus - jahrein Gäste dieses Landes sind.

Alle - alle sind begeistert - doch wenn es heißt selbst aus Frankreich zu gehen -
aus der Heimat mitgebrachte Vorurteile über Bord zu werfen - da wird die Begeisterung stumm.

Wenn die rumänisch-jüdische Studentenschaft Frankreich glücklich ist darüber
ist das man sie nicht auf Schritt und Tritt fühlen lässt dass sie eben
jüdisch ist so lässt sie doch keine Gelegenheit vorbeigehen, so wie die anderen
christlichen Rumänen flüchten lassen kann dass sie in der Mehrzahl da ist -
und dass eben sie die jüdische Mehrheit das Wort führen muss - Es ist dies
für uns einen demütigend - ich habe schwer mit meinen Gefühlen gekämpft -
die ich zum Schweigen brachte bis an jenen unglückseligen Tag - weil diese Gefühle
rückten und ich dem Auftrag gehorchte - doch ich wollte mich nicht erheben -

gen - aber das vergangenere ist mir eine Aufgabe auf -
Frankreich habe ich es der abendländischen Kultur. Hier zu bleiben -
und ich habe in diesem Sinne beim rumänischen Publikum. das
meinen Aufsatz so gerne aufgenommen (siehe Universal) zu einer Kritik zu
erfüllen - Ich denke durch das Blatt - "l'indépendance humaine"
mit dem Anteil - oder Lys. einer bestimmten Gruppe der Kulturkritiker -
meinen Fühlung zu nehmen. Vorwärts ich aber nicht wie ich aufge -
kommen werde.

Kennen Sie das Buch "die Familie Perlmutter" von P. Istrati mit. Ich habe
P. Istrati erzählt von einer rum. jüdischen Familie die rumänisch ist als
manche rumänische. Tatsache und Beweis für seine These - ist ein von
einem zum Auswandern gezwungenen Juden eröffnetes Vorkommnis in Konstanz.
das die Inschrift "zum rumänischen Infanteristen" hat -
Die grosse Schwierigkeit des Problems im Albert liegt darin. dass
die Juden etwas besitzen. ihre Religion - die anderen aber jüdisches
kulturelle Gut enthalten.

In Frankreich wird der Jude von links auf rechten Frankreich - lälere
Hörte rieften - werden entscheidend seine Tradition fällt. -

Soll genug damit - ich möchte ein wenig mit Ihnen über
den Testaments sprechen.

Ich bin den Klügsten mit viel Interesse. und besonders die Synthe -
kritischen Arbeiten eines Derrida und Derrida die Schritt für Schritt
an die grossen Probleme der Gegenwart heranziehen. und eben eine
Synthesis moderner Gedankengänge bringen.

Vor allem aber scheint mir Reimer in seinen Arbeiten die

Persönlichkeit und die persönliche Lösung bestimmend. V.

Soll dieses alles nur um meine Frage zu verdeutlichen -
entspricht diese kritische Tendenz einem Bedürfnis der allgemeinen
Leser. die das Publikum einer literarischen Zeitschrift in Sieberingen
haben? Wie hält sich das Publikum am Laufen - mit anderen
Worten - hat es Gelegenheit den Problemen zu folgen, die was bleibt
seiner analytischen Arbeit. denn die Synthesis kann hat nur einem
ihren Sinn. wenn die Analyse vorausgegangen ist.

Weshalb werden die Veröffentlichungen Sieberingen literarischer
seltener. etwa aus Mangel an Material?

Was halten Sie im allgemeinen von der Sieberingen literatur -
kann man denn überhaupt davon sprechen - so etwas wie?

Ich habe seit Juli nichts mehr vom "Heft" gehört. Sollte er zu seinem
Jahre angekommen sein - Brocher hat mir auf meine Briefe
nicht geantwortet.

Ja - lassen Sie mich auf meinen Brief und Vorschlag einer
Zusammenarbeit rumänischer und franz. Zeitschriften. Es könnte
nichts daraus werden, doch denke ich Ihnen im Nachhinein für
den letzten Fall entgegenkommen.

Mit bestem Gruss
Ihr

Rainer Biehl

adv. R.B.

étudiant en philosophie

25 rue Montreuil Toulouse.

h.S. Bitte nochmals, mit dem Klügsten an nachstehende
Anschrift zu senden - R.B.